Graz, 18. Juni 1883.

Liebster Freund!

Du irrst Dich! – Weder ich, noch Hainauer war langweilig. – Ich habe zwei Tage nach unserer letzten Zusammenkunft an letzteren geschrieben u. erhielt nach ganz kurzer Zeit auch schon Antwort. Hainauer schreibt mir:

In Folge . . . habe ich heute an C. F. Kahnt geschrieben u. ihm mitgetheilt, daß er sich <u>bereits</u> <u>im Besitz</u> sämmtl. bei mir erschienenen Compositionen von Ihnen befinden müsse, da ich ihm, so wie an 3 andere Musikzeitungen, die neuen Piecen sofort, wol zur Besprechung eingesandt;

WIENER STAD[illegible]

Du siehst also! Auch an Buchholz,
Stegel, Simrock, Breitkopf habe
ich gleich geschrieben. – Was also begin-
nen? – Deine Karte sende ich
heute noch an Hainauer, vielleicht
wird von diesem die Angelegenheit
geordnet, u. erhältst du wohl von
Kahnt noch die Aufforderung, die
Recension einzuschicken.) Wenn
nicht, magst du dieselbe an irgend
eine andere auswärtige Musik-
Zeitung senden. – Für die
Grazer Tagespost bin ich nicht,
da in derselben mein Name
ohnehin zu oft genannt ist
u. die bald nun erscheinen–

…ADTSBIBLIOTHEK

Compositionen ohnehin jede einzeln
in diesem Blatte besprochen würden
der Artikel dürfte also keine neuer-
liche Recension meiner Compositionen
sein – und möchtest du in diesem
Falle das Ding umarbeiten –
und dich im Allgemeinen mit meiner
musikalischen Person befassen
u. auch die Compositionen nur ge-
legentlich hineinziehen. –

Mit Freuden vernehme ich die Nach-
richt von deinem „Wohlbefinden" –
Lasse dich nur mit den Studien
nicht zu viel ein!

Sei recht herzlich gegrüßt
Dein
Josef [illegible]